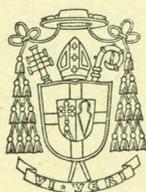


Hirtenwort zum Patrozinium des Päpstlichen Werkes für Priesterberufe. — Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge in Donauwörth. — Jugendschutz bei Volksfesten. — Lourdes-Pilgerfahrt. — Freiburger Diözesan-Archiv. — Erteilung der Priesterweihe. — Verzicht. — Sterbfälle.



Nr. 113

Hirtenwort zum Patrozinium des Päpstlichen Werkes für Priesterberufe

Liebe Erzdiozesanen!

Immer größer wird die Sorge Eueres Erzbischofs um eine ausreichende Zahl guter Priester. Es ist gegenwärtig eine außerordentlich drückende Sorge. Die beiden Weltkriege haben Lücken in die Reihen der Priester und Theologen gerissen, die nie mehr ganz geschlossen werden. Gerade jetzt zeigen sie sich empfindlich, wo die Jahrgänge zur Weihe kämen, die kurz vor dem Kriege ihr Studium begonnen hatten. Eine außergewöhnlich große Zahl von Kriegsoptionen hatte gerade unsere Diözese zu bringen, da unsere Theologen früh und fast vollzählig zum Dienst mit der Waffe eingezogen wurden. So hatten wir nach dem noch zahlreichen Weihejahrgang 1940 im Jahre 1941 nur sechs Weihekandidaten und die nächsten Jahre überhaupt keine mehr und die weiteren zwei Jahre zusammen nur sechs. Auch die Jahrgänge 1946 und 1947 waren durch die Kriegsverluste zu ganz kleiner Zahl zusammengeschrumpft. — Die Hoffnung, daß nach dem Kriege der Zugang zum Priesterberuf stärker werde und die Vorkriegshöhe wieder erreiche, hat sich bis jetzt nicht erfüllt. Im Gegenteil! Der Priestermangel nimmt noch zu.

Die Aufgaben des Priesters in der Seelsorge, im Unterricht, in der Leitung der Jugend und den verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften werden dagegen immer größer. Zur Erfüllung all der Aufgaben, welche die heutige Zeit an den Klerus stellt, fehlen aus diesen Gründen in unserer Erzdiozese allein etwa 500 Priester.

In dieser großen und schweren Sorge wende ich mich vor allem an Euch, liebe katholische Eltern. Die Päpste Pius XI. und Pius XII. haben wiederholt verkündet, Gott gebe jeder Zeit so viele Priesterberufe als notwendig sind, daß die Kirche ihre Sendung erfüllen kann. Es liegt danach eine schwere Verantwortung der Gläubigen darin, wenn viele dieser von Gott gegebenen Berufe nicht zum Ziele kommen, offenbar auch durch Verschulden der Menschen. Da bitte ich besonders Euch, katholische Eltern, gläubig zu prüfen, ob Gott vielleicht das eine oder andere Eurer Kinder zum geistlichen Stande berufen hat, und ein solches Kind dann auch seinem Berufe und dem lieben Gott zu schenken und ihm mit allen Mitteln zur Erfüllung seiner Berufung zu helfen. Es ist doch eine hohe Auszeichnung und Ehrung für die Eltern, ja die ganze Familie und Gemeinde, wenn Gott ihnen einen Priesterberuf anvertraut.

In der Sorge um zahlreichen Priesternachwuchs wende ich mich voll bischöflichen Vertrauens an die gesamte katholische Mannesjugend, vor allem an die studierende Jugend. In Eurer Mitte sind diejenigen, die Gott zu seinem Dienste berufen hat. Lasset Euch nicht

anstecken vom Geiste der Oberflächlichkeit und Lauheit! Wählet Euere Ziele hoch! Seid nicht rein irdisch gesinnt. Achtet auf die Stimme des Herrn. Wenn Ihr im Ernst glauben könnt, daß Gott Euch berufen hat, dann darf keine Gewalt Euch hindern, diesem Rufe zu folgen. Denkt an die hohe Würde des katholischen Priestertums, die darin liegt, daß der geweihte Priester den Leib des Herrn, den lebendigen Christus, den wahren Gott auf den Altar herabrufen kann und ihm in all den heiligen Handlungen als Werkzeug dienen darf; denkt an die große Sendung, welche die katholischen Priester gerade in der heutigen Zeit zu erfüllen haben; denkt an so viele große leuchtende Priestergestalten, die unserem Volke unermesslichen Segen vermittelt haben. Folget mutig und voll heiliger Zuversicht dem Herrn und Meister, dessen Wort auch in die heutige Zeit, an viele von Euch gerichtet ist: „Komm, folge mir nach!“

In meiner großen Sorge angesichts des großen Priestermangels gerade in unserer Erzdiözese wende ich mich mit Zuversicht an alle Gläubigen. Setzt Euch zur Wehr bei feindseligen Angriffen auf Kirche und Priester. Schützt und stärket auf alle Weise den christlichen Geist. Fördert ganz allgemein die Priesterberufe. Es muß jeder Pfarrgemeinde ernstlich daran gelegen sein, daß sie der Kirche wenigstens so viele Priester schenkt, als sie selber Seelsorger benötigt. — Was am meisten nottut, ist Gebet und Opfer, daß Gott recht viele gute Priesterberufe schenken möge. Der Herr und Heiland hat selbst dazu aufgefordert, wenn er sagt: „Die Ernte ist groß; der Arbeiter sind wenige. Bittet daher den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende“ (Lc. 10,2). Betet und opfert viel in der Meinung, daß unserem Volke recht würdige und gute Priester gegeben werden. Große Gnaden wollen erbetet und eropfert sein. — Schenket dem großen Werk auch Euere materielle

Hilfe für jene Kandidaten des Priestertums, welche die Mittel zu dem langen Studium selbst nicht haben. Was man Gott oder um Gottes willen gibt, bringt gute Zinsen.

Am nächsten Sonntag, den 28. Juni, wird in allen Kirchen unserer Erzdiözese das Patrozinium des „Päpstlichen Werkes für Priesterberufe“ gefeiert. Fördert dieses Werk so gut Ihr es nur vermöget. Papst Pius XI. hat es als „das Werk aller Werke“ bezeichnet.

Freiburg i. Br., Hl. Pfingstfest 1953

† Wendelin, Erzbischof.

* * *

1. Vorstehendes Hirtenwort des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs ist am Sonntag, den 21. Juni ds. Js. in allen Pfarr- und Kuratiekirchen der Erzdiözese bei sämtlichen Gottesdiensten zu verlesen.

Die Veröffentlichung in Presse und Rundfunk, ganz oder auch nur auszugsweise, ist erst nach dem 21. Juni 1953 gestattet.

2. Das Patrozinium des „Päpstlichen Werkes für Priesterberufe“ ist am Sonntag, den 28. Juni, in allen Kirchen der Erzdiözese in der Weise zu feiern, daß in allen Gottesdiensten über das Priestertum, über die Frage des Priesternachwuchses oder über das Priesterberufswerk gepredigt und die Gläubigen zu wirksamer Mitsorge und tätiger Mitarbeit aufgefordert werden. Wo die Verhältnisse es gestatten, soll am Nachmittag oder Abend des gleichen Tages eine Priesterfeier mit Predigt und Andacht vor ausgesetztem Allerheiligsten gehalten werden. Von der Diözesanleitung des Werkes wird Material zur Durchführung des Patroziniums zugesandt. Die Patroziniumsfeier ist bereits am vorhergehenden Sonntag, den 21. Juni, den Gläubigen bekannt zu geben.

3. Im Hinblick auf den immer noch wachsenden Priestermangel wollen die Herren Geistlichen in ihrem Wirkungsbereich das „Päpstliche Werk für Priesterberufe“ tatkräftig fördern. Es darf keine Pfarrei geben, in der das „Päpstliche Werk für Priesterberufe“ nicht eingeführt ist, in der nicht der Priestersamstag gefeiert und seine Mitfeier den Gläubigen immer wieder empfohlen wird. Es ist der ausdrückliche Wunsch des Hl. Vaters, daß die Priester bei sich bietenden Gelegenheiten die Gläubigen immer wieder auf die große Sorge der Kirche hinsichtlich eines ausreichenden Priesternachwuchses hinweisen und zur Mitarbeit im „Päpstlichen Werk für Priesterberufe“ auffordern, vor allem auch in den Versammlungen der einzelnen Stände.

4. Geeignete Laienapostel sollen von den Seelsorgern angeregt und eingesetzt werden, um Mitglieder für das Werk zu sammeln, besonders aber auch, um die Kleinschriften, die immer zahlreicher von der Leitung des Werkes herausgegeben werden, unter den Gläubigen zu verbreiten, um so die Kenntnis des katholischen Priestertums und seine Wertschätzung zu fördern.

Freiburg i. Br., den 27. Mai 1953.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 114

Ord. 29. 5. 53

Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge in Donauwörth

In Fortführung der in den vergangenen Jahren mit außerordentlich großem Erfolg veranstalteten gemeinsamen Kurse für Katecheten und Lehrer ladet die Pädagogische Stiftung Cassianum in Donauwörth auch in diesem Sommer, zusammen mit dem Deutschen Katechetenverein und der Katholischen Erziehergemeinschaft zu religionspädagogischen Fortbildungslehrgängen ein, zu einer Begegnung zwischen Priester und Lehrer. Das Programm des vom 27. bis 30. Juli angesetzten Lehrganges für Geistliche und Lehrer an Volksschulen nennt folgende Themen als Referate und zur Diskussion:

Probleme der religiösen Erziehung des Volksschulkindes; der Arbeitsschulgedanke im modernen Bibel- und Katechismusunterricht (beide Referate Dr. Hubert Fischer, München). Wie kann Werken und Zeichnen praktisch in den Religionsunterricht eingebaut werden? (Kaplan Erwin Hausladen, München und Lehrer Alois Schneid, Augsburg). Weltschöpfung nach der Bibel (Hochschulprofessor Dr. Martin Rem, Eichstätt). Weltschöpfung und moderne Naturwissenschaft (Dozent Dr. Anton Neuhäusler, München). Weltschöpfung im Schulunterricht (mit Lehrbeispielen für den 1. und 7. Schülerjahrgang). Neuzeitliche Formen des Bibelunterrichts in Unter- und Oberstufe (Hochschulprofessor Dr. Alois Heller, Eichstätt). Die seelischen Erscheinungen und Bedingungen der religiösen Entwicklung im Volksschulalter (Studienrat Dr. Max Bauer, Lauingen). Zwang und Freiheit als Grundanliegen religiöser Erziehungsmaßnahmen (Pfarrer Dr. Alfred Heyder, Berlin, mit anschließender Podiumsdiskussion unter Mitwirkung eines Psychologen, eines Pädagogen, eines Theologen und einer Mutter).

Für die Berufsschullehrkräfte (Fachlehrer und Religionslehrer) ist in der Zeit vom 18. bis 20. Juli ein eigener pädagogisch-psychologischer Fortbildungslehrgang mit folgenden Referaten angesetzt: Die erzieherische Aufgabe in der Berufsschule. Psychologie des Jugendlichen in der heutigen Umbruchzeit. Kapitalismus und Sozialismus. Lohn und Eigentum.

Maschine und Mensch. (Vorträge durch angesehene Fachkräfte u. a. Geistl. Rat Dr. Emil Muhler, München.)

Die außerdem stattfindenden, jeweils viertägigen Fortbildungslehrgänge für Lehrerinnen und Lehrer, mit Rücksicht auf den unterschiedlichen Ferienbeginn auf drei Abschnitte verteilt und zwar vom 21. bis 24. Juli, vom 4. bis 7. August und vom 11. bis 14. August sind auch in diesem Jahr mit einem vorangehenden religiösen Einkehrtag verbunden. Sämtlichen Teilnehmern gewährt die Bundesbahn auf allen Strecken eine Fahrpreisermäßigung von $33\frac{1}{3}\%$ (Studierende als geschlossene Teilnehmergruppe von mindestens fünf Personen unter Führung einer Lehrkraft erhalten 50% Fahrpreisermäßigung). Ausführliches Programm, Einzelheiten über Kursgebühren, über Unterkunft in gemeinsamen oder Privatquartieren, Anträge zur Fahrpreisermäßigung erhalten die Interessenten von H. H. Direktor Max Auer, Pädagogische Stiftung, Donauwörth.

Nr. 115

Ord. 23. 5. 53

Jugendschutz bei Volksfesten

Die Hauptarbeitsstelle Aktion Jugendschutz Hamm (Westf.), Rietzgartenstr. 1, führt — in Verbindung mit dem Bundesinnenministerium und den zuständigen Ministerien verschiedener Länder, Ende Mai beginnend, eine Aktion Jugendschutz bei Volksfesten durch, um die praktische Anwendung und Auswertung des Gesetzes zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit herbeizuführen und zu verstärken. Im Rahmen dieser Aktion wird die Arbeitsstelle Hamm eine Zusammenstellung entsprechender Unterlagen an eine Reihe von Dienststellen und auch an alle Herren Dekane und Dekanatsjugendseelsorger aller Diözesen versenden.

Die Aktion zielt darauf ab, daß bei den Volksfesten und Gemeinschaftsfeiern der Jugendschutz einsetzt; insbesondere soll durch frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Bedeutung des Gesetzes und des erzieherischen Jugendschutzes und durch entsprechende Kontrollen bei den Veranstaltungen selbst erreicht werden, daß die jugendgefährdenden Auswüchse unter allen Umständen vermieden werden. Damit die Forderungen des erzieherischen Jugendschutzes ständig beachtet werden, wird die Bildung von Kreis- bzw. Ortsarbeitsgemeinschaften „Jugendschutz“ empfohlen. Diese Aktion kann bei sofortigem umfassenden Handeln auch schon zur besseren Gestaltung der Sommerfeste viel beitragen.

Es liegt im dringenden Interesse der Seelsorger, diese Aktion nach besten Kräften zu unterstützen.

Vielfache Erfahrungen in allen Teilen des Bundesgebietes haben gezeigt, daß es nur der Initiative einer einzelnen Persönlichkeit bedarf, um für den ganzen Ort bzw. Kreis die praktische Anwendung

der gesetzlichen Bestimmungen des Jugendschutzes zu erreichen.

Nr. 116

Ord. 23. 5. 53

Lourdes-Pilgerfahrt

Vom 2. bis 8. Juli 1953 findet eine internationale Pilgerfahrt von katholischen Kriegsteilnehmern nach Lourdes statt. Anmeldungen für die südwestdeutschen Diözesen Freiburg, Rottenburg, Mainz und Limburg nimmt entgegen der Deutsche Caritasverband — Pilgerabteilung — in Freiburg i. Br., Werthmannhaus. Preis ab Freiburg 248.— DM.

Nr. 117

Ord. 30. 5. 53

Freiburger Diözesan-Archiv

In einigen Wochen wird der 72. Band vom „Freiburger Diözesan-Archiv“ erscheinen. Wie in früheren Jahren wird dieser Band den Pfarreien, Kuratien und Einzelmitgliedern unter gleichzeitiger Nachnahme des Mitgliedsbeitrages 1952 zugestellt werden.

Der „Kirchengeschichtliche Verein“ bittet um Einlösung der Nachnahmesendungen.

Den Mitgliedern, deren Beitrag 1952 bereits überwiesen wurde oder die ihn noch vor dem Versandtermin auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 35004 des „Kirchengeschichtlichen Vereins“ überweisen werden, geht der Band portofrei zu.

Der Jahresbeitrag 1952 beträgt für Pfarreien und Kuratien (Pflichtmitglieder) DM 8.—, für Einzelmitglieder DM 6.—.

Für die Pflichtmitglieder kann der Betrag aus örtlichen kirchlichen Mitteln bestritten werden. Es ist unser dringender Wunsch, daß die Jahresbände des „Freiburger Diözesan-Archiv“ von den Pfarreien und Kuratien lückenlos bezogen und in die Pfarrarchive eingestellt werden. Eine Verweigerung der Annahme der übersandten Bände ist nicht angebracht.

Erteilung der Priesterweihe

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat am 31. Mai 1953 in der Seminarkirche zu St. Peter i. Schwarzw. folgenden Diakonen die heilige Priesterweihe erteilt:

Appel Friedrich Wilhelm von Oestringen
Bantle Franz Xaver von Sigmaringen
Bauer Emil von Haßmersheim
Bäuerle Lothar von Weil a. Rh.
Birnbreier Gustav von Steinbach Lkr. Bühl
Blank Helmut von Karlsruhe
Boll Karl von Schwerzen
Butscher Lothar von Sinsheim Lkr. Bühl

Dochat Ernst von Mingolsheim
Dutzi Fridolin von Jechtingen
Egner-Walter Erich von Neckarelz
Ehrlenbach Hermann von Reicholzheim
Fischer Joseph von Rohrbach b. S.
Frietsch Hermann von Baden-Baden
Geldner Herbert von Ratibor O/S.
Heck Gerhard von Karlsruhe
Helmle Werner von Mannheim
Herberich Joseph von Pülfringen
Hettich Bruno von Furtwangen
Hoch Edgar von Mannheim
Jung Bernhard Alfons von Heidelberg
Klausmann Eduard von Konstanz
Koch Wilhelm von Hardheim
König Franz von Gardelegen b. Magdeburg
Kunzer Artur von Herbolzheim i. Br.
Leibbach Richard von Radolfzell
Linz Alois von Neusatz
Mayer Friedrich von Basel
Metzger Heinrich von Mühlhausen b. W.
Pätzold Georg von Breslau
Reiner Artur von Schönenbach
Schey Johannes von Überlingen a. S.
Singer Lothar von Villingen
Steffi Ernst von Afersteg
Storz Nikolaus von Mannheim
Stumpf Joseph von Assamstadt
Wilkins Hans von Hamburg
Wittenuer Bruno von Gernsbach

Verzicht

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Matthias Armbruster auf die Pfarrei Mahlspüren i. T. mit Wirkung vom 1. August 1953 cum reservatione pensionis angenommen.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Geistl. Rat Konrad Kaltenbach auf die Pfarrei Zimmern bei Immendingen mit Wirkung vom 1. September 1953 cum reservatione pensionis angenommen.

Im Herrn sind verschieden

29. Mai: Bogenschütz Ignaz, resign. Pfarrer von Ablach.

31. Mai: Hanhart Albert, Professor a. D. in Bühl.

2. Juni: Nörber Alfons, Geistl. Rat, Pfarrer in Freiburg-Zähringen, † im Loretto Krankenhaus in Freiburg.

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat